



JUBILÄUMS KONZERT

SAMSTAG | **07. MÄRZ 2026** | **BEGINN: 18:00 UHR**
SCHLOSS HARTENFELS, GROSSER MEHRZWECKSAAL

ES SPIELEN:
AKTUELLE UND EHEMALIGE
SCHÜLER UND LEHRKRÄFTE



KREISMUSIKSCHULE
»HEINRICH SCHÜTZ«
NORDSACHSEN

www.heinrichschuetz.de

Eintritt frei!

Reservierung notwendig -
jetzt QR-Code scannen!



Impressum

© 2026 Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen
Eigenbetrieb Bildungsstätten des Landkreises Nordsachsen
Eilenburger Str. 1 | 04860 Torgau

Redaktion: Dr. Sven Rössel (Schulleiter)

Programmkommission: Julia Fuchs (Stellv. Schulleiterin), Ina Bär, Temi Kamburova

Telefon: 03421 758-7281

E-Mail: info@heinrichschuetz.de

Internet: www.heinrichschuetz.de

Literatur und Quellen

Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik, Teil I, Nr. 14 vom 25. Februar 1955: Verordnung über die Volksmusikschulen in der Deutschen Demokratischen Republik vom 3. Februar 1955, S. 122-125.

Fiege, Günther (2016): *Musik und gute Laune aus Torgau und Umgebung*. Leipzig: Engelsdorfer Verlag.

Geiler, K., Blask, F., Scholze, T. (1996): *Schulentwicklung in der SBZ/DDR 1945-1989*. Berlin: Verlag für Wissenschaft und Forschung.

Landesverband deutscher Musikschulen Sachsen (Hrsg.): *Musikschulstatistik Sachsen 2024*.

Berichtsbogen der KMS „Heinrich Schütz“ Nordsachsen (für das Kalenderjahr 2025)

<https://www.heinrichschuetz.de> und <https://www.musikschulen.de> (Abruf 02.03.2026)

Bildnachweis

Homepage Kai Emanuel www.kai-emanuel.de

VdM Archiv, Grafik zum Strukturplan des VdM © 2023 Verband deutscher Musikschulen

Heinrich Schütz (Portraitgemälde von Christoph Spetner, um 1660. Kunstbesitz der Universität Leipzig)

Archiv der Kreismusikschule Heinrich Schütz Nordsachsen, Stadtarchiv Torgau, Landesarchiv Sachsen, Oper Leipzig/Dreßen, Serkowitzter Volksoper/Kersten



Geleitwort des Landrates

Musik ist weit mehr als eine angenehme Begleiterscheinung unseres Lebens. Musik ist eine universelle Sprache, die alle Menschen verstehen. Sie verbindet, erweitert Horizonte und bereichert unsere Gesellschaft. Damit ist der zentrale Wert unserer Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ benannt. Die vorliegende Broschüre soll Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, diese Institution näherbringen, die für kulturelle Exzellenz und moderne musische Bildung in unserer Heimat steht.

Stillstand und Kunst schließen sich aus. Unsere Kreismusikschule war und ist immer auch ein Spiegel des Zeitgeistes. Das bedeutet für uns: Wir bewahren das Kostbare der Tradition, verschließen uns gleichzeitig aber nie den Strömungen der Gegenwart. Während sich die Schule unter dem Namen „Heinrich Schütz“ dem Erbe der klassischen Musik verpflichtet fühlt, haben längst auch Jazz, Rock, Pop und digitale Produktionsweisen ihren festen Platz im Curriculum gefunden.

Den stetigen Wandel begreifen Leitung und Kollegium als Chance. Die Musikschule spiegelt die Vielfalt einer offenen, modernen Gesellschaft wider. Sie reagiert auf neue Hörgewohnheiten, nutzt moderne Technik und passt ihre pädagogischen Konzepte an die Lebensrealitäten von heute an. So bleibt die Schule relevant – nicht als Museum der Töne, sondern als pulsierender Ort der Gegenwartskultur.

Die Leistungsfähigkeit unserer Musikschule zeigt sich in der täglichen Arbeit vor Ort. Unsere hochqualifizierten Lehrkräfte vermitteln weit mehr als nur technisches Können. Sie fördern immer auch Kompetenzen, die in unserer schnelllebigen Zeit wichtiger sind denn je: Konzentration, Ausdauer und die Fähigkeit, im Ensemble etwas gemeinsam zu schaffen.

Der Landkreis Nordsachsen steht als Schulträger mit Überzeugung hinter dieser Einrichtung. Wir begreifen die Förderung der Kreismusikschule nicht als verzichtbares Privileg, sondern als eine wesentliche Investition in das soziale Gefüge und die Zukunftsfähigkeit unserer Region. Indem wir die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, stellen wir sicher, dass hochwertige musische Bildung in ganz Nordsachsen zugänglich bleibt.

Kai Emanuel

Landrat des Landkreises Nordsachsen

Grußwort des Bundesvorsitzenden des VdM



Zu Ihrem 70. Jubiläum gratuliere ich Ihnen herzlich!

Seit Jahrzehnten eröffnet die Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen Kindern und Jugendlichen Zugänge zur Musik, stärkt ihre Persönlichkeit und fördert ein offenes, respektvolles Miteinander. Mit ihrer großen fachlichen Vielfalt und lebendigen Ensemblearbeit macht sie gemeinsames Musizieren erfahrbar.

Besonders hervorzuheben ist die Umwandlung von Honorartätigkeiten in Angestelltenverhältnisse – ein wichtiger Schritt und ein klares Signal für die Stärkung des Berufsbildes. Mit ihrer Bildungsarbeit im ländlichen Raum stiftet Ihre Musikschule musikalisch wie gesellschaftlich Zusammenhalt und leistet einen wertvollen Beitrag zur demokratischen Kultur.

Dafür danke ich Ihnen und allen Mitarbeitenden ausdrücklich.

Friedrich-Koh Dolge

Bundesvorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen

Grußwort des Präsidenten des Sächsischen Musikrats

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, sehr geehrter Herr Dr. Rössel, sehr geehrte Frau Fuchs, liebe Freundinnen und Freunde der Musik,

70 Jahre Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen – das sind 70 Jahre musikalische Bildung, musizierende Leidenschaft und unzählige gemeinsam erlebte und unvergessene Emotionen.

Heinrich Schütz verstand Musik als fortgeführtes Wort. Darin liegt ein bleibender Auftrag: Musik ist mehr als Klang. Sie soll Ausdruck eines humanistischen Menschenbildes und gelebte Beziehung sein. Eine Musikschule ist daher weit mehr als ein Ort des Unterrichts. Sie ist ein Bildungsraum, in dem junge und jung gebliebene Menschen singen, tanzen, musizieren und erfahren, dass künstlerische Betätigung Sinn stiftet. Und sie ist in ihrem Selbstverständnis ein Raum für jede und jeden.

Bildung entsteht nicht allein durch erworbene Kompetenz, sondern in Momenten der Resonanz – wenn, mit Hartmut Rosa gesprochen, die Welt zu sprechen beginnt. Wenn im Ensemble spürbar wird: hier bin ich selbstwirksam, ich bin Teil eines Ganzen, das ich beeinflusse und das mich selbst auch verändert. Gerade die Chor-, Orchester-, Tanz- und Ensemblearbeit bildet deshalb auch in Nordsachsen das Herzstück der Musikschule. Hier werden Zuhören, Verantwortung und gegenseitiger Respekt erlernt und gelebt.

Wer Musikschule auf Kompetenzerwerb reduziert, verkürzt ihren Auftrag. In Zeiten zunehmend digitaler und algorithmischer Welterschließung braucht es analoge Räume der Begegnung und physischen Präsenz umso mehr. Musische und ethische Bildung sind keine Nebensache. Soziale und politische Bildung, Sprachen, Ästhetik, Naturwissenschaften, Philosophie und Religion bilden einen wertvollen Zusammenhang.

Sachsen ist ein Musikland von internationalem Rang. Dieses Erbe verpflichtet dazu, kulturelle Teilhabe möglichst vielen Menschen, in jedem Falle aber allen Kindern und Jugendlichen, zugänglich zu machen. Die Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen, mit all ihren Mitarbeiterinnen in Verwaltung und Lehre, mit ihren Schülerinnen, Schülern und Alumni in Vergangenheit und Gegenwart, wirkt seit 70 Jahren erfolgreich im Sinne dieses Anspruchs.

Möge sie weiterhin ein Ort sein, an dem Musik als fortgeführtes Wort des Humanismus erfahrbar wird – getragen von Menschen, die sich als Teil einer solidarischen Gemeinschaft verstehen.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Prof. Milko Kersten

Präsident des Sächsischen Musikrats e.V.
Dresden, 27. Februar 2026



Heinrich Schütz – unser Namenspatron

Der bedeutendste deutsche Musiker des 17. Jahrhunderts

Im Jahre 1985 erhielt die damalige Kreismusikschule Torgau-Eilenburg den Namen des großen deutschen Komponisten **Heinrich Schütz**. Mit dieser Namensgebung wurde Bezug auf ein musikgeschichtlich hochbedeutendes Ereignis genommen: die Uraufführung der ersten deutschsprachigen „Oper Dafne“ am 14. April 1627 auf Schloss Hartenfels in Torgau.

Heinrich Schütz ist der bedeutendste deutsche Musiker des 17. Jahrhunderts. Im Verlauf seines knapp 90-jährigen Lebens hat er die musikalischen Entwicklungen in Mitteldeutschland so stark geprägt und begleitet wie kein Zweiter. Angesichts der musikhistorischen Bedeutung von Heinrich Schütz erfüllt es Lehrkräfte und Schüler der Kreismusikschule Nordsachsen mit Stolz, dass ihre Einrichtung den Namen eines so großartigen Komponisten tragen darf.

Vermächtnis und Bedeutung

Zu Lebzeiten wurde Schütz als *parens nostrae musicae modernae* – „Vater unserer modernen Musik“ – titulierte. Wolfgang Caspar Printz erwähnte in seiner 1690 erschienenen Musikgeschichte, Schütz sei um 1650 „für den allerbesten Teutschen Componisten gehalten worden“.



Auf seinem Grabstein wurde er als „seines Jahrhunderts hervorragendster Musiker“ (*saeculi sui musicus excellentissimus*) bezeichnet. Zu den Schülern von Schütz zählen unter anderem David Pohle, Matthias Weckmann, Johann Theile, Adam Krieger, Johann Vierdanck und Sophie Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel.

Als Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen fühlen wir uns dem Erbe dieses großen Komponisten verpflichtet und verstehen seinen Leitsatz „Musik als fortgeführtes Wort“ als Auftrag für unsere pädagogische Arbeit: Musik soll Ausdruck eines humanistischen Menschenbildes und gelebte Beziehung sein.



Moderne Entwicklungen

Die letzten 5 Jahre waren geprägt von weiterer Professionalisierung, dem Ausbau von Kooperationen und der Bewältigung neuer Herausforderungen:

- Einführung digitaler Verwaltungsstrukturen und einer Musikschul-App
- Umwandlung von Honorarverträgen in Festanstellungen
- Ausbau des Projekts „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi)
- Weiterentwicklung der Unterrichtsangebote
- Bewältigung der Corona-Pandemie mit digitalen Unterrichtsformaten
- Engagement in der Landespolitik für eine bessere Finanzierung der Musikschulen

Heute unterrichten rund 77 Lehrkräfte etwa 3.351 Schülerinnen und Schüler an 52 Unterrichtsorten im gesamten Landkreis Nordsachsen.

Erfolge und Auszeichnungen

Über die Jahrzehnte haben zahlreiche Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule bei regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben Preise gewonnen:

- regelmäßige Erfolge bei „Jugend musiziert“ auf verschiedenen Ebenen
- Auszeichnungen beim enviaM-Wettbewerb
- erfolgreiche Absolventen, die ein Musikstudium aufgenommen haben

Dank und Anerkennung

All dies wäre nicht möglich ohne das große Engagement vieler Menschen:

- Die Lehrkräfte, die mit Leidenschaft und Fachkompetenz arbeiten
- Die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die den reibungslosen Ablauf sicherstellen
- Die Schulleitung, die mit Umsicht und Weitsicht die Entwicklung steuert
- Der Landkreis Nordsachsen als Träger, der die Musikschule fördert und unterstützt
- Die Fördervereine, die durch finanzielle und ideelle Unterstützung Projekte ermöglichen
- Die Elternvertretung, die die Interessen der Familien vertritt
- Die Eltern, die ihre Kinder zum Unterricht begleiten und unterstützen

Die Schülerinnen und Schüler, die mit Freude und Fleiß musizieren!

Programmfolge

Festkonzert zum 70-jährigen Jubiläum

Samstag, 7. März 2026, 18:00 Uhr | ohne Pause

Schloss Hartenfels Torgau, Großer Mehrzwecksaal

Moderation: Ole Hudde

Im Anschluss an das Konzert lädt der Förderverein der Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ des Landkreises Nordsachsen e.V. herzlich zu einem kleinen Sekt-Empfang im gegenüberliegenden Mehrzwecksaal ein.

Eröffnung und Begrüßung

Dr. Sven Rössel (Schulleiter)

Tomaso Cecchino (1583-1644)

Sonata Prima

*Silas Bräunig (Blockflöte),
Ludwig Bartosch (Violoncello)
Kathrin Chobotan (Klavier)*

Grußwort

Kai Emanuel (Landrat des Landkreises Nordsachsen)

Louis-Claude Daquin (1694-1772)

Le Coucou

Melody Aurelie Drabon (Klavier)

Claude Debussy (1862-1918)

La petit nègre

Till Knut Schneider (Klavier)

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840-1893)

Variation 1 „Dornröschen“

Felicitas Lachmann & Sofia Cantu Palma (Tanz)

Sergej Rachmaninow (1873-1943)

Prelude D-Dur, op. 23, Nr. 4

Mariia Shevchenko (Klavier)

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840-1893)

Variation 2 „Dornröschen“

Felicitas Lachmann & Sofia Cantu Palma (Tanz)

Madeleine Dring (1923-1977)

Blue Air

Marie-Luise Drabon (Klavier)

Wilhelm Popp (1828-1903)

Russisches Zigeunerlied, op.462/2 „Air bohémien russe“

*Maja Wilhelm (Querflöte)
Eva Telek (Klavier)*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Hornkonzert Nr. 2, KV 417, 1. Satz, Allegro maestoso

*Medea Noll (Horn)
Eva Telek (Klavier)*

Ina Bär (*1966)

Kleine Fuge

Cello con Passione

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Concerto g-Moll - für 2 Violoncelli und Basso continuo - RV 531, 1.Satz Allegro

*Ina Bär, Eckhard Becker (Violoncello)
Georg Frackowiak (Klavier)*

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate Nr. 2 für Solo Violine in a-Moll, BWV 1003: III. Andante

Jeremias Preisler (Violine)

Jiří Laburda (1931-2025)

Vinalia Rustica (1. Satz)

*Lukas Stubenrauch (Viola)
Peter Bombardelli (Akkordeon)*

Brooks Bowman (1913-1937)

East Of The Sun

*Christopher Kunz (Saxophon)
Carl-Christian Wittig (Kontrabass)
Thomas Noll (Klavier)*

Gerhard Winkler (1906-1977)

Neapolitanisches Ständchen

Johannes Brahms (1833-1897)

Ungarischer Tanz Nr. 5

Jubiläumsensemble

Verabschiedung

Dr. Sven Rössel

Benny Andersson (*1946), Björn Ulvaeus (*1945)

Thank you for the music

Gesangsterzett mit Jubiläumsensemble

Jubiläumsensemble

Eva Ritz, Nele Uebe, Lukas Stubenrauch,
Jeremias Preisler – Violine
Ina Bär, Claudia Bartosch – Violoncello
Oliver Heinecke – Kontrabass
Jochen Körner – E-Bass
Maja Wilhelm, Temi Raphaelova
Kamburova – Querflöte

Marie Wendt, Julia Fuchs – Klarinette
Annett Wießner-Pertsch, Christopher
Kunz – Saxophon
Medea Noll – Waldorn
Angelika Sauer – Klavier
Peter Bombardelli – Akkordeon
Grit Schmiedbauer – Pauke, Schlagzeug
Ina Bär - Leitung

Cello con Passione

Ina Bär, Eckhard Becker, Heike Brandt, Philip Brandt, Karl Sachse (Violoncello)

Gesangsterzett

Melanie Eggert, Temi Raphaelova Kamburova, Christian Friedrich

Unsere Angebote – Musikalische Bildung für jedes Alter

Strukturplan einer öffentlichen Musikschule

Als stolzes Mitglied des Verbands deutscher Musikschulen (VdM) arbeiten wir eng mit Landesmusikräten und regionalen Musikschulverbänden zusammen. Diese enge Kooperation ermöglicht es uns, unseren Schülern ein breites Spektrum an musikalischer Bildung und künstlerischen Möglichkeiten anzubieten.



Bildungsziele und Aufgaben

Unsere Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen verfolgt eine breite Palette von Bildungszielen und -aufgaben. Wir sind stolz darauf, die musikalische Grundbildung, die Förderung von musikalischem Talent, die Vorbereitung auf Musikstudien und die Freude am Musizieren zu fördern.

Unsere Musikschule basiert auf dem Prinzip der Freude am Lernen, der individuellen Leistung und des gemeinschaftlichen Musizierens. Wir bieten regelmäßig Ensemble-Unterricht in allen Ausbildungsphasen an, denn gemeinsames Musizieren ist ein wichtiger Bestandteil unseres Bildungsangebots.

Unser Unterrichtsangebot im Überblick

Fachbereich	Angebote
Elementare Musikpädagogik	Spatzengruppe, Baby-Kurs, Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, IKARUS
Streichinstrumente	Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass
Blasinstrumente	Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Horn, Posaune, Euphonium, Tenorhorn, Tuba
Zupfinstrumente	Gitarre (klassisch, E-Gitarre), E-Bass, Harfe
Tasteninstrumente	Klavier, Keyboard, Akkordeon, Orgel
Schlagwerk	Drumset, Percussion, Mallets
Gesang	Stimmbildung, Gesang (klassisch, Pop, Jazz)
Tanz	Ballett, Modern Dance, Jazztanz
Ergänzungsfächer	Musiktheorie, Gehörbildung, Ensembles, Orchester, Chöre, Kammermusik, Korrepetition

Orchester und Ensembles

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf dem gemeinsamen Musizieren. Folgende regelmäßig probende Ensembles – aktuell 42 an der Zahl – stehen unseren Schülerinnen und Schülern offen:

- Großes Blasorchester (projektbezogen)
- Nachwuchsblasorchester (projektbezogen)
- Streichorchester
- Gitarrenensemble
- Kammermusikgruppen verschiedener Besetzungen
- Gesangsensemble und Chöre
- Ballettgruppe
- Rock- und Pop- sowie Bigband
- Weltmusikgruppe

Förderung besonders begabter Schüler

Wir bieten zwei Förderprogramme an:

Kreisförderung (Tarif B):

Auf Vorschlag der Lehrer können Schüler für besondere Leistungen gefördert werden. Nach einem bestandenen Vorspiel vor einer Kommission erhalten sie 45 Minuten geförderten Einzelunterricht. Maßstab für die Förderung ist eine sehr gute Leistung im Hauptfach in Verbindung mit aktiver Teilnahme in einem Ensemble der Musikschule und hoher Bereitschaft zur Mitwirkung in Musikschulveranstaltungen.

Begabtenförderung des Freistaates Sachsen:

Die Förderung von besonders begabten Musikschülern des Freistaates Sachsen erfolgt auf der Grundlage der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus zur Förderung der Kulturellen Bildung. Besonders talentierte und engagierte Schüler erhalten ein Stipendium in Form einer wöchentlichen zusätzlichen Unterrichtsstunde.

Kooperationen

Wir kooperieren mit zahlreichen Einrichtungen im Landkreis Nordsachsen:

- Kindertageseinrichtungen
- Grundschulen (u.a. im Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ – JeKi)
- Weiterführende Schulen
- Johann-Walter-Gymnasium Torgau u.a. (Klassenmusizieren)
- Kultureinrichtungen und Vereine

Standorte und Erreichbarkeit

Mit 52 Unterrichtsorten sind wir flächendeckend im gesamten Landkreis Nordsachsen präsent. Unsere Hauptgeschäftsstellen und Außenstellen befinden sich in:

- Torgau (Hauptgeschäftsstelle) – Eilenburger Str. 1
- Delitzsch – Schlosstr. 31
- Eilenburg – Clara-Zetkin-Str. 16
- Oschatz – Dresdener Str. 20
- Taucha – Kirchplatz 4 B
- Schkeuditz – Lessingstr. 10

Zukunftsperspektiven der Musikschulen im ländlichen Raum

Die öffentlichen Musikschulen im Freistaat Sachsen und im Landkreis Nordsachsen stehen vor großen Herausforderungen, bieten aber zugleich unverzichtbare Perspektiven für die kulturelle Bildung im ländlichen Raum.

Der demografische Wandel prägt auch den Landkreis Nordsachsen. Dennoch zeigt unsere Warteliste von über 200 Schülerinnen und Schülern: Die Nachfrage nach qualifizierter musikalischer Bildung ist ungebrochen hoch.

Die Personalkosten in den Musikschulen sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. In Nordsachsen erhöhten sich die Kosten pro Jahreswochenstunde von 2020 bis 2024 um 34,9 Prozent. Diese Entwicklung ist vor allem auf Tarifsteigerungen und die notwendige Umwandlung von Honorartätigkeiten in Angestelltenverhältnisse zurückzuführen.

Die MiKADO-Musik-Studie belegt einen existenziellen Nachwuchsmangel an Musikschulen. Bis 2035 gehen bundesweit 14.700 Lehrkräfte in Rente, aber nur etwa 4.000 Nachfolger stehen zur Verfügung. Dies gefährdet die Existenz vieler Musikschulen und damit die musikalische Bildung von etwa 500.000 Schülerinnen und Schülern.

Systemische Bedeutung von Musikschulen

Musikschulen sind Kompetenzzentren für Wertebildung und weit mehr als Orte des Instrumentalunterrichts:

Ensemble-Spielen ist ein Mikrokosmos von Gemeinschaft. Zuhören, Sich-Absprechen, Sich-Unterordnen für das große Ganze – diese Fähigkeiten sind zentral für demokratisches Zusammenleben.

Ein Kind, das nach Monaten des Übens ein Musikstück beherrscht, lernt: „Ich kann etwas schaffen. Ich bin nicht Opfer der Verhältnisse.“ Diese Erfahrung von Selbstwirksamkeit ist gerade für die junge Generation von großer Bedeutung.

In der Musikschule sitzen Kinder aus unterschiedlichsten sozialen Schichten, mit und ohne Migrationshintergrund, gemeinsam im Orchester. Musik verstehen alle. Klassenunterschiede spielen keine Rolle.

Unsere Schülerinnen und Schüler sind Multiplikatoren in Schulen, auf Festen, in Vereinen. Sie prägen die kulturelle Identität ihrer Gemeinden und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt im ländlichen Raum.

Lösungsansätze und Perspektiven

Stärkung der Landesfinanzierung:

Leider liegt die Landesförderung für Musikschulen derzeit deutlich unter der angestrebten Drittelfinanzierung. Eine Erhöhung der Landesmittel würde die kommunalen Träger entlasten und die nachhaltige Sicherung des Angebots ermöglichen.

Kulturraum-übergreifende Mobilität von Lehrkräften, gemeinsame Ensembleprojekte und die Vermeidung von Doppelstrukturen können Ressourcen schonen und gleichzeitig die Qualität erhöhen.

Die Umwandlung von Honorarverträgen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse ist ein wichtiger Schritt. Weitere Maßnahmen wie

angemessene Vergütung, Fort- und Weiterbildungsangebote sowie die Anerkennung der pädagogischen Leistung sind notwendig, um den Beruf attraktiver zu machen.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass digitale Unterrichtsformate eine sinnvolle Ergänzung sein können – insbesondere in Flächenlandkreisen. Sie ersetzen aber nicht die Bedeutung des analogen, gemeinsamen Musizierens.

Projekte wie „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi) und Ganztagsangebote ermöglichen es, mehr Kinder zu erreichen und musikalische Bildung als Teil der Allgemeinbildung zu etablieren.

Unsere Vision

Die Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen möchte auch in Zukunft ein Ort sein, an dem Menschen jeden Alters Zugang zur Musik finden – unabhängig von sozialer Herkunft oder Wohnort. Wir verstehen uns als kulturelles Zentrum im ländlichen Raum, als Ort der Begegnung und als Impulsgeber für das kulturelle Leben in unseren Gemeinden.

Mit über 70 Jahren Erfahrung, engagierten Lehrkräften und der Unterstützung des Landkreises, der Kommunen und zahlreicher Fördervereine sind wir zuversichtlich, auch die kommenden Herausforderungen zu meistern.

Das Leitbild des VdM

Wir orientieren uns am Leitbild des Verbandes deutscher Musikschulen:

„Wir, die öffentlichen Musikschulen im VdM, sind Kultur- und Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir handeln im öffentlichen Auftrag und arbeiten nicht gewinnorientiert. Innerhalb der kommunalen Bildungslandschaft verstehen wir uns als die Kompetenzzentren für musikalische Bildung.“

Dieses Selbstverständnis verpflichtet uns, kontinuierlich an der Qualität unserer Arbeit zu arbeiten und uns für die Belange der musikalischen Bildung auf allen Ebenen einzusetzen.

70 Jahre Kreismusikschule – Ein Rückblick



Die Gründung der Musikschule erfolgte am **1. September 1955** als Volksmusikschule mit einem Stützpunkt in Belgern. Die Eröffnung erfolgte im ehemaligen Gebäude der Fachgrundschule für Musik in der Torgauer Schlosstraße 28 mit einer Kapazität von 100 Schülern.

Foto: Gebäude Schlosstraße 28, – Aufnahme der medizinischen Fachschule

Die Gründung erfolgte auf Basis der **Verordnung über die Volksmusikschulen in der Deutschen Demokratischen Republik** vom 3. Februar 1955 (Gesetzblatt der DDR I Nr. 14). Diese Verordnung regelte erstmals einheitlich das Musikschulwesen in der DDR:

„Die Musikschulen sind Bildungsstätten für Laien. Sie haben die Aufgabe, begabten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen umfassende musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten zu übermitteln. [...] Die besten musikalischen Begabungen unter den Kindern müssen besondere Förderung erhalten.“

Die Verordnung legte fest, dass Musikschulen als selbständige staatliche Schulen zu führen sind und dass die Errichtung den Räten der Bezirke obliegt. Die Unterhaltungsträger waren die Räte der Kreise.

Erster Schulleiter war Hans Rohr, der die Musikschule über 26 Jahre prägte und das Fundament für die erfolgreiche Entwicklung legte.



Foto: Hans Rohr, erster Schulleiter, als Leiter des Musikschulorchesters

Von Beginn an war es das Ziel, musikalische Bildung einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich zu machen und Talente zu fördern. In den ersten Jahren konzentrierte sich die Arbeit auf die Stadt Torgau mit einem Stützpunkt in Belgern. Fünf Jahre später, 1960, wurde eine Außenstelle in Eilenburg eingerichtet. Mit wenigen Lehrkräften, aber großem Engagement wurden die Grundlagen für die erfolgreiche Entwicklung der Musikschule gelegt.



Foto: Das Lehrerkollegium 1956

Wichtige Meilensteine der ersten 15 Jahre:

- 1955: Gründung als Volksmusikschule mit 100 Schülern
- 1960: Eröffnung der Außenstelle Eilenburg
- 1961: Eröffnung der Außenstelle Oschatz (zu Döbeln gehörend)
- 1983: Erhöhung der Schülerkapazität auf 220
- 1986: Weitere Erhöhung auf 240 Schüler

Konsolidierung und Expansion

In den 1970er und 1980er Jahren expandierte die Musikschule kontinuierlich. Neue Unterrichtsorte kamen hinzu, das Fächerangebot wurde erweitert, und erste Ensembles wurden gegründet. **1985** war ein besonderes Jahr: Die Musikschule erhielt den Namen „Heinrich Schütz“ – eine Würdigung des großen Komponisten und seiner Verbindung zu Torgau durch die Uraufführung der Oper „Dafne“ auf Schloss Hartenfels.

Transformation und Neuorientierung

Die politische Wende 1989/90 brachte große Veränderungen. Die Musikschule musste sich neu aufstellen, neue Trägerschaften wurden etabliert, und die Finanzierung wurde auf neue Grundlagen gestellt. Mit der Kreisreform wurde die Musikschule zur Kreismusikschule des neu geschaffenen Landkreises Nordsachsen und erhielt den Namen **Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen**.

Schulleiter seit 1955:

- Hans Rohr (1955-1981)
- Achim Böhme (1981-2001)
- Prof. Elvira Dreßen (2001-2023) zusammen mit Angelika Hädicke (Stellv. Schulleiterin, Bereich Delitzsch)
- Dr. Sven Rössel (2023-heute) zusammen mit Julia Fuchs (Stellv. Schulleiterin)



Fotos: Schulleiter-Porträts im Wandel der Zeit

Die Mitgliedschaft im Verband deutscher Musikschulen (VdM) sichert Qualitätsstandards und ermöglicht die Teilnahme an überregionalen Projekten und Wettbewerben wie „JeKi“ und „Jugend musiziert“.

„Möge sie weiterhin ein Ort sein, an dem Musik als fortgeführtes Wort des Humanismus erfahrbar wird – getragen von Menschen, die sich als Teil einer solidarischen Gemeinschaft verstehen.“

— Prof. Milko Kersten